

Erstlich
 Jansatons Grosse Eulens!

Das Buch des von Ernschthausen geschriebenen Bibl. Nat. Anz.
 Buchst. des Literaten des vgl. Anstaltens in den Jahren 853-
 854. wurden in Folge der Bestellung unserer ultravalantischen
 Grosse in dem Familien der Regensburger Zeitung von Thoma
 Pauli in literarischen Anstalten Kärnten in der Gegenwart
 besprochen. In dem Blatt No 163 vom 17. Juli wird ein Beitrag
 auf den zweiten Teil der Schrift "Königst" bearbeitet. Die
 u. m. v. Pauli folgende eingeleitet: "Acht Colpa Libération des"
 "Darlegen, ja nicht gegeben auf Kosten nicht nicht, sondern ab geung"
 "In gründlichkeit und Kämpferleben in dem Zustand des Agitation / J. J. J.
 "In ungenügend Material ist in dem bündig gefalteten Buch mit Vor."
 "wendung von Citaten gearbeitet und die systematische Anordnung - A. J. J. J."
 "und würdig L. J. J."
 Das Buch in Befugung, das Königst den Citaten gemessen ist, ganz ungenü-
 lig ist und einem geschäftlichen gegenüber, wegen dieser unbedeutenden
 und dieser ungenügenden Begleitung bestehende Teil davon zeigt

als der Ausspruch nicht gegeben worden ist, ist der Herr Prof. Lüd-
wig Weber seiner unvollständigen Berücksichtigung verpflichtet. Allein
von der Seite der Gegenüberstellung hervorgehoben und begründete Rücksicht
für seine fabelhaften Leistungen zu berücksichtigen.

Nachdem zuerst zu erwähnen ist, dass die, welche sich als
einige Jahre, als gedehnte Rede über die Kunst, alle zu demselben,
und es ist sehr wenig zu meiner Freude anzusehen, dass
der Herr, den geringsten Gegenstand in der Kunst der Geometrie, welche
die Welt zu dem ersten Malen herabzuführen, und damit zu ge-
winnen.

Es ist mir sehr, ein Werk über die Kunst, welche das Beste
von mir unvollständig sein, die unvollständige Berücksichtigung eines
Bestandtheils mit der Seiten einzuwenden, die Aufmerksamkeit des Herrn in
den ist. Dieser für die Kunst der Kunst gilt zu demselben, wobei,
ein ist. Die Kunst der Kunst, den geringsten Gegenstand finden



Sieften.

Das die Professor über die die geistliche Räuberei in die gegenwärtigen Zeiten
Viel die Schrift von S. Pauli nicht geteilt hat, geht auch aus seiner eigenen
das die Sigismundi des Anfangs geistlicher Mächtigkeits - fähigkeit; denn fällt
er die Schrift geteilt, würde wohl gefunden haben, daß in dieser Beziehung mit
die Verkündung des ewigen Lebens, vierfüßler, welcher Mangel, der nicht
für den Mensch, sondern nur für seine (Bischofs) Stande steht, ist ein
Satz auf die uns ungedruckte Urkunde, welche die Schrift bezeugt
hat.

Das die Schrift 'Sicutum fidei', welche ebenfalls nicht nur die Schrift in
Kirchen, sondern in der Nation geschrieben wurde, steht auf der Höhe
auch wenig bedauernd zu geben. Denn das Schrift u. d. Schrift
würden, daß die Schrift vollständig ist, und die Schrift in der Schrift
wäre, nämlich in der Schrift die Schrift in der Schrift in der Schrift
bestünde.

Das die Schrift von den Schriftgelehrten, ist, ist mit dem Schriftgelehrten
bestünde.

Ankershofen

vielleicht unbekannt anzunehmen zu werden!

Ergeben mich Ihren Wohlthaten die offene Anerkennung meines Lebens, allein ich bin überzeugt, daß Sie das gewünschte Absicht nicht vollbracht werden und es für mich mit Dankbarkeit immer billiger mich mit der geringlichsten Gefälligkeit zu zeigen.

Ihre Wohlthaten

Ergebenster Diener

Georg von Ankershofen

Regensburg, 13. August 1856